

Edle Gesinnungen eines katholischen Geistlichen.

Folgendes Gebet eines katholischen Geistlichen verdient, zum Beweise der Toleranz; manches christlichen Religionslehrers, ein Plätzchen in dieser Zeitschrift.

Gebet für die Juden *).

„Allmächtiger, ewiger Gott! ich flehe zu-dir für das Wohl einer zerstreuten Nation, die so manchen Druck, so manche Verachtung, besonders in der Vorzeit dulden mußte. Ach, das Elend dieser Unglücklichen schien Vielen ein Triumph der Lehre Jesu zu seyn, und um diesen Triumph desto glänzender zu machen, vergrößerte man ihr Elend, und zerstörte in diesem geschäftigen Volke jeden Keim des bürgerlichen und häuslichen Glückes. Die Religion Jesu wurde ihnen verhaßt, weil so manche Befenner derselben ihre ewigen und gleichsam geschwornen Feinde waren. Wie soll ein so unwürdiger und feindseliger Glaubensstolz mein Herz verblenden und verderben. Da ich, o mein Gott! von Jesu gelernt habe, daß alle Menschen Brüder sind, so will ich an ihnen die Menschennatur und die Menschenrechte verehren, die sie mit mir gemein haben; ihr Elend selbst, und ihre bürgerliche Erniedrigung soll mir allezeit die thätigste Begierde einflößen, sie zu trösten, ihr Leiden zu mildern, und sie durch den Antheil, den ich an ihrem Schicksale nehme, von dem betäubenden Schlage ihrer ehemaligen Zerstörung wieder aufzurichten. Amen.